

Kundenreferenz-Story

Kunsthistorisches Museum setzt auf digitale Archivierung der Kunstwerke

„Virtuelles Museum“ gemeinsam mit Madras und EMC Speicherlösung

Große Meister und gekonnter Pinselstrich, Skulpturen und Statuen aus Marmor, Eisen oder Holz, alte Gemälde in prächtigen Rahmen, all das bietet das Kunsthistorische Museum Wien dem Besucher. Doch hinter den Kulissen hat die moderne Technik längst Einzug im Museumsbetrieb gehalten. Sicherheit ist hier oberstes Gebot und das bezieht sich nicht nur auf das Thema Schutz vor Diebstahl, Einbruch, Vandalismus oder Feuer, denn auch die virtuellen Abbilder wertvoller Kunstwerke dürfen nicht verloren gehen. Datensicherheit hat da große Bedeutung. Eine CLARiON-Speicher-Lösung aus dem Hause EMC, dem führenden Anbieter unternehmensweiter Speicherlösungen, „sichert“ nunmehr das gesamte digitale Bildarchiv und andere unternehmenskritische Daten, wie etwa die der Finanzbuchhaltung oder der Lohnverrechnung im fünfgrößten Museum der Welt.



Das KHM Wien zählt zu den fünf größten und bedeutendsten Museen der Welt.

Kunst auf dem Speicher

Etwa 10.000 der ungefähr 2,4 Mio. Objekte aus den Beständen des Theatermuseums, des Völkerkundemuseums und des Kunsthistorischen Museums wurden bisher fotografiert, gescannt und im TMS („The Museum System“) archiviert. Langfristiges Ziel ist es dabei, sowohl alle Ausstellungsstücke als auch die besonders umfangreichen Depotbestände im System zu erfassen, um z.B. Schulen sowie Universitäten einen Internetzugang zu diesem „Virtuellen Museum“ zu ermöglichen. Im Falle von Beschädigung oder Verlust eines Originals kann auf die „gespeicherten“ Exponate zurückgegriffen werden. Da das Scannen der Objekte in der erforderlichen Qualität aber extrem aufwändig und daher kostenintensiv ist, kam hier nur eine Lösung in Frage, die auch das Maximum an Datensicherheit bietet.

Außerdem war aufgrund des raschen Anstiegs des Datenvolumens im Kunsthistorischen Museum von Anfang an klar, dass der einfachen und hohen Skalierbarkeit besondere Bedeutung zukommt.

Die Spezialisten des autorisierten EMC Partners Madras Computer, die das Projekt der Speicherkonsolidierung in Kooperation mit dem Mitarbeitern des Museums durchführten, haben sich daher für die EMC CLARiON Speicherlösung entschieden. Ing. Robert Öfferl, Geschäftsführer von Madras Computer: „Es war für uns eine neue und spannende Erfahrung, ein Projekt abseits der eingefahrenen Schienen rund um ERP, CRM oder CAD zu realisieren. Ich empfinde es als bewegenden Gedanken, zu wissen, dass wir einen Mosaikstein zur Bewahrung der



Kundenreferenz-Story



Titian „Jacopo Strada“ 1567/68
Foto: Kunsthistorisches Museum

„Die hier angepeilte, besonders große Menge Bilddaten stellte für die ausführenden Unternehmen eine Herausforderung dar.“

Karin Raffl-Wesenjak
Abteilungsleiterin IITK des
Kunsthistorischen Museums



Kunstschätze des Kunsthistorischen Museums bzw. zu deren weltweiter Zurschaustellung in einem virtuellen Museum beisteuern konnten.“

Sicherheit ganz groß geschrieben

Um auch Katastrophen-Szenarios, wie etwa Wasser oder Feuer, gewachsen zu sein, wurde zusätzlich eine entsprechende Backuplösung außerhalb des Kunsthistorischen Museums im Serverraum des Museums für Völkerkunde installiert. Somit können die wertvollen Unternehmens-Daten jederzeit reproduziert werden. Die Anbindung der Systeme erfolgte über bereits bestehende FibreOptic-Links. Ing. Markus Beck, Technical Account Manager bei EMC, zur technischen Lösung: „Im Rahmen des Projekts galt es, eine hoch verfügbare Speicher-Lösung zur digitalen Archivierung der Kunstwerke zu implementieren. Also wurden die internen Plattensysteme der einzelnen Server durch die Anbindung an ein Storage Area Network (SAN) ersetzt. Das SAN besteht dabei aus unserem bewährten Midrange Speichersystem CLARiON FC4500, zwei Fibre-Channel Switches DS-8B, sowie den Hostbus-Adaptern für die Server. Das Speichersystem wird durch die EMC Software „Navisphere Manager“ verwaltet.“

Gesamtkapazität umfasst 2 Tera Byte

Die Gesamtkapazität umfasst gegenwärtig beeindruckende 2 Tera Byte. Karin Raffl-Wesenjak, Abteilungsleiterin IITK (IT) des Kunsthistorischen Museums: „Die hier angepeilte, besonders große Menge Bilddaten stellte für die ausführenden Unternehmen eine Herausforderung dar. Die vorliegende Lösung haben wir aufgrund der hohen Verfügbarkeit, der umfangreichen Möglichkeiten zum Ausbau des Systems sowie der hervorragenden Firmenreferenzen gewählt und sind damit bisher sehr zufrieden.“



Vermeer „Die Malkunst“ 1665/66
Foto: Kunsthistorisches Museum

EMC Hard- und Software auf einen Blick

Hardware

- 1 x CLARiON FC4500
- 16 x 73GB Drives
- 8 x 181GB Drives
- 2 TB Nutzbarer Speicher
- 2 x Fibre Anschlüsse
- 2 GB Cache
- 2 x 8-Port FC-Switches
- Kabel

Software

- 1 x NavisphereManager Management der CLARiON
- 1 x AccessLogix LUN-Maskierung
- 4 x NavisphereAgent/CLI Host-Einbindung in Navisphere
- 4 x Navisphere ATF Failover-Software für redundante Server Anbindung

EMC²

where information lives

EMC Computer Systems Austria GmbH
Mariahilferstrasse 123; A-1060 Wien
Tel. (01) 599 52-0
Telefax (01) 599 52-900
Web: <http://www.emc2.at>